

Zeno-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Raholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang

Volksverlag: Bocholt.
Verkaufsort: Dortmund

Volksblatt für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 119

Donnerstag, den 30. April 1936

Jahrgang 1936

Deutschland am Vorabend des 1. Mai.

Reichsminister Dr. Goebbels besichtigt die Kundgebungsstätten in Berlin.

Die letzten Vorbereitungen.

Berlin, 29. April.

Der Reichspropagandaminister, Reichsminister Dr. Goebbels, hatte für Donnerstag nachmittag alle Sachbearbeiter für den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes in der Reichshauptstadt zu einer letzten Besprechung geladen, um mit ihnen die technischen Vorbereitungen dieser gewaltigen Feiern durchzugehen. Dabei konnten die Sachbearbeiter für den Aufmarsch, die Absperzung, den Sanitätsdienst, die Aus schmückung, die Lautsprecheranlage und für die Film- und Presseangelegenheiten dem Minister melden, daß auch der letzte nationale Feiertag des deutschen Volkes bis in alle Einzelheiten vorbereitet ist und sich seinen Vorgängern würdig anschließen wird. Bei der Besprechung der Absperzungsmaßnahmen wies der Minister mit Nachdruck darauf hin, daß die lebensgefährlichen Versuche der Kinder, sich auf die Fahrbahn vorzudrängen, um Blumen zu überreichen oder Autogramme zu erbitten, mit allen Mitteln verhindert werden müssen. Der Minister appellierte dabei auch an die Eltern, ihre Kinder auf die Gefahren ihres Handelns hinzuweisen. An die Besprechung schloß sich eine Fahrt über die Aufmarschstraßen und eine Besichtigung aller Kundgebungsstätten an. Auf den Aufmarschstraßen, vornehmlich in der Siegesallee und vor den Kundgebungsstätten, waren bereits Fahngruppen und Bänderfränge aufgezogen, Girlanden gewonnen und Ehrenposten errichtet.

Am weitesten gediehen ist die Aus schmückung des Lustgartens, wo der Staatsakt der sich geht. Der 40 Meter hohe Mauseum aus dem Barnitz in seinem prächtigen Schmuck beherrscht das Bild. Die hohen Säulen hinter den weißen Ehrentribünen der Längsseite, die mit goldenen Hohlkehlen geformt sind, rahmen den Aufmarschplatz wirkungsvoll ein, dessen Hintergrund der schöne Säulengang des Alten Museums bildet. Der Minister, der überall von den beim Bau beschäftigten Arbeitern und der rasch hinzueilenden Menge begeistert begrüßt wurde, ließ sich eingehend über alle Maßnahmen unterrichten.

„Freut Euch des Lebens“.

Dr. Ley gibt die Parole aus.

DNB Berlin, 29. April.

Am Donnerstag, 30. April, in der Zeit von 19.45 bis 20 Uhr, übertragen alle Reichs sender, mit Ausnahme des Deutschlandsenders, den Aufruf des Reichsorganisationsleiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, mit dem unter der Parole „Freut Euch des Lebens!“ die Kraft durch Freude-Maßnahmen im ganzen Reich eingeleitet werden. Der Aufruf, der von Darbietungen der Werkscharen umrahmt ist, wird von dem Amtsleiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Horst Dreher-Andres, verkündet. Mit diesem Aufruf, der überall im Gemeinschaftsempfang gehört wird, beginnen im ganzen Reich die Kraft durch Freude-Beranstaltungen am Vorabend des 1. Mai. Nach dem Gemeinschaftsempfang wird die neue Fassung des Liedes „Freut Euch des Lebens“ gesungen.

Die Arbeitsregelung am Nationalen Feiertag.

DNB Berlin, 29. April.

Nach dem Gesetz vom 27. Februar 1934 gilt der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag. Die an diesem Tage ausfallenden Arbeitsstunden sind nach dem Gesetz vom 24. April 1934 zu bezaubern. Sie dürfen jedoch nicht durch Mehrarbeit an den Werktagen der gleichen oder folgenden Woche ausgeglichen werden. Dieser Ausgleich dagegen ist zulässig, wenn der Betriebsführer seinen Betrieb am Sonnabend, dem 2. Mai, schließt, um seinen Gefolgschaftsangehörigen z. B. ein längeres Wochenende zu verschaffen oder um einen gemeinsamen Ausflug zu veranstalten.

Der Rundfunk am 1. Mai.

DNB Berlin, 29. April.

Die Reichs sendeleitung führt am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes für alle deutschen Sender die Übertragung folgender Veranstaltungen durch:

8-9.20 Uhr Jugendkundgebung im Berliner Volkstadion. Es spricht der Führer. Einleitend nehmen Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsjugendführer Baldur von Schirach das Wort.

10.30-11.30 Uhr Festigung der Reichskulturkammer im Deutschen Opernhaus, Berlin, mit der Verteilung des Buch- und

Filmpreises 1936 durch Reichsminister Dr. Goebbels.

12-12.30 Uhr Rundfunk von dem Aufmarsch der Millionen im Lustgarten und in den Aufmarschstraßen.

12.30-13.30 Uhr Staatsakt im Berliner Lustgarten. Es spricht der Führer. Die Eröffnungsansprache hält Reichsminister Dr. Goebbels. Das Schlusswort spricht Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.

22-23.00 Uhr Abendkundgebung im Berliner Lustgarten. Es spricht Ministerpräsident Generaloberst Göring.

Die deutschen Sender bringen an diesem Tage ein großes Gemeinschaftsprogramm, das durch festliche Darbietungen dem Feiertag des deutschen Volkes Rechnung trägt. Lediglich für die Zeit von 20.50 Uhr bis 21 Uhr hat jeder Sender Funkberichte von den Maifeiern seines Sendebereichs vorgegeben.

Von den Betriebsfeiern der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ am Sonnabend und den Ausflügen und Fahrten der Betriebe am Sonntag werden alle deutschen Sender Übertragungen und Funkberichte durchführen.

Allgemeines Glockenläuten.

DNB Berlin, 29. April.

Am Morgen des 1. Mai findet von 7 Uhr bis 7.15 Uhr anlässlich des Kraft durch Freude-Maifestes zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes ein allgemeines Glockenläuten statt. Zu derselben Zeit wird ein allgemeines Glockenläuten über den deutschen Rundfunk übertragen.

Siegerverkündigung im Reichsberufswettkampf 1936.

Die Schlusskundgebung in Königsberg

DNB Königsberg, 29. April.

Während am Dienstag die Wettkampfteilnehmer auf der Samlandküstenwanderung die Schönheit ostpreussischer Landschaft kennenlernten, war die Wettkampfleistung den ganzen Tag über damit beschäftigt, aus den 650 Wettkampfarbeiten die besten herauszuwählen. Erst spät nach Mitternacht war die Bewertung abgeschlossen.

Wie von der Leitung des Reichsberufswettkampfes mitgeteilt wird, sind im Reichsamt im ganzen mehr als 200 Reichssieger aus den einzelnen Wettkampfgruppen ermittelt worden. Diese Jungen und Mädchen werden am Tage der Nationalen Arbeit in ihren Gaukantons von ihrem Gauleiter empfangen.

Der Reichsberufswettkampf fand am Mittwochabend in einer gewaltigen Kundgebung in der Königsberger Schlagerhalle seinen feierlichen Abschluß. Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley nahmen gemeinsam in Anwesenheit aller Wettkampfteilnehmer und Wettkampfleiter sowie zahlreicher Volksgenossen die Siegereverenzung vor.

Unmittelbar nach Abschluß der Kundgebung wurden die ermittelten 35 besten Reichssieger mit dem Nachtzug nach Berlin, wo sie vom 30. April bis 2. Mai Gäste der Reichsregierung sein werden. Mit einem chorischen „Hoch auf den Arbeit“ von Wolfgang Brodmeier nahm die Kundgebung ihren Anfang.

Obergauführer A. Mann, der Schöpfer und Leiter des Reichsberufswettkampfes der deutschen Jugend, eröffnete die Abschlusssitzung und begrüßte die zahlreichen Ehrengäste.

Dann ergriß der Reichsjugendführer Baldur von Schirach das Wort.

Es sei das drittmal so erklärte er u. a., daß die Sieger im Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend bekanntgegeben würden, das drittmal, daß dieses gewaltige Werk, das Arbeitsfront und Hitlerjugend gemeinsam geschaffen haben, durch die Nennung der Namen der besten deutschen Jugendarbeiter und Arbeiterinnen dem ganzen deutschen Volk zum Bewußtsein gebracht werde. Der Reichsjugendführer knüpfte hierbei an die Feier am Reichsehrenmal Tannenberg vor der Gruft des toten Generalleutnants an und sagte: „Unser Berufswettkampf gilt dem Gedächtnis dieses großen Toten. Er ist zugleich ein Bekenntnis zu dem großen Leben, dem wir dienen und dem wir uns verschrieben haben. Der Reichsberufswettkampf ist ein Gedächtnis der Jugend, dem Vorbild der deutschen Arbeiter und in aller Zukunft treu zu bleiben. Er ist zugleich ein Bekenntnis zu dem höchsten Ziel, den Adolf Hitler im deutschen Volk proklamiert hat, zum Adel der Arbeit.“

Anschließend nahm der Reichsjugendführer gemeinsam mit Dr. Ley die Siegereverenzung vor. Unter dem Licht beständig erneuernden Beifall verlas er Namen auf Namen der Reichssieger. Die Jungen und Mädchen traten auf das Podium heran und empfingen vom Reichsjugendführer das Ehrenzeichen des Reichsberufswettkampfes.

Dr. Ley und Baldur von Schirach drückten dann jedem von ihnen die Hand.

Der Reichsjugendführer fuhr nach der Verlesung der annähernd 200 Namen fort:

Ich gebe nun die Namen derjenigen Reichssiegerinnen und Reichssieger bekannt, die auf Grund ihrer außerordentlichen Leistungen übermorgen durch mich dem Führer und Reichsanführer in der

Die Feiern der Auslandsdeutschen.

Welt über 50 Heimatredner.

DNB Berlin, 29. April.

Für die Auslandsdeutschen ist der 1. Mai wie für die Deutschen im Reich der Feiertag der Arbeit und des Aufbaues. Er bedeutet für sie eine Feier, aus der sie Kraft und Freude schöpfen. Darüber hinaus gibt dieser Tag ihnen Gelegenheit, das Gefühl der Zusammengehörigkeit und des Verbundenseins mit der Heimat zu stärken und zu bewahren. Darum feiern die Volksgenossen draußen in der Welt dieses Fest der Arbeit mit besonderer Begeisterung. Von den über 50 Ortsgruppen der Auslandsorganisation der NSDAP werden überall in der Welt, wo Deutsche leben, Feiern veranstaltet. Auf den rund 180 Veranstaltungen in den reichsdeutschen Kolonien im europäischen Ausland werden mehr als 50 führende Männer der Bewegung sprechen, die die Auslandsorganisation zu den Deutschen draußen finden wird. Gerade diesem Einfluß kommt große Bedeutung zu, gibt er doch den Auslandsdeutschen die Möglichkeit, aus berufener Munde Berichte über das Geschehen im Reich und über die Ziele des Nationalsozialismus zu hören und so in enger Verbindung mit der Heimat zu kommen.

Die Namen der Reichssieger.

DNB Königsberg, 29. April.

Die Namen der Reichssieger im Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend 1936, die am 1. Mai vom Führer im „Haus des Reichspräsidenten“ empfangen werden, lauten wie folgt:

1. Gerhard Hallmann, Metzler, Stuttgart-Wangen.
2. Rudolf Brune, Seidenweber, Wadenbruch (Gau Westfalen-Nord).
3. Emil Bauerle, Kürschner, Waldsee (Gau Württemberg).
4. Hermann Huber, Zuschneider, Birnbaum.
5. Hans Asmus, Steinmacher, Osterfeld (Gau Schleswig-Holstein).
6. Heinrich Wiegand, Elektroinstallateur, Harleshausen (Gau Kurhessen).
7. Franz Volter, Werkzeugmacher, München.
8. Heinrich Weniger, Kleidermacher, Leipzig.
9. Rudolf Seifert, Papierwerker, Krossen a. d. Mulde (Gau Sachsen).
10. Wilhelm Heuberg, Maler, Haar (Gau München-Oberbayern).
11. Bernhard Altmann, Ewerführer, Hamburg.
12. Günter Leuchner, Maschinenbautechniker, Breslau.
13. Helmuth Steger, Kunstglasbläser, Neuhaus (Gau Thüringen).
14. Hans Sander, Vantagelsteller, Offenbach.
15. Wolfgang Arndt, Friseur, Altenburg (Gau Thüringen).
16. Werner Christl, Dentist, Königsberg.
17. Otto Liesenmeier, Winger, Stetten (Gau Rohlen-Triert).
18. Hans Busch, Förster, Steinbusch über Woldenberg (Gau Rumart).
19. Alfred Lang, Bergmann, Schaffhausen (Gau Saar-Wal).
20. Hans Braun, Student, München.
21. Theodor Behold, Fachschüler, Danzig.
22. Fritz Caspar, Chemiarbeiter, Oppau (Gau Saar-Wal).
23. Johann Gerspacher, Kaufmann, Baden.

Die Siegerliste der Mädel:

1. Lore Hübbe, Photographin, Gauting bei München.
2. Hildegard Vogel, Kleinmädchen, Würzburg.
3. Gertrud Sandweg, Schneiderin, Wildau b. Berlin.
4. Ella Först, Korbflechterin, Weidenau.
5. Wilfriede v. Dajel, Kneipergärnerin, Sorau.
6. Maria Schröder, Kontoristin, Jüchoppau (Gau Sachsen).
7. Hilge Otto, Stepperin, Lünen (Gau Westfalen-Süd).
8. Gerda Laich, Wirtin, Jahnstorf.
9. Marianne Feig, Landmädchen, Domäne Vingartes (Gau Kurhessen).
10. Annemarie Zeiler, technische Assistentin, Hohenlinden.
11. Gertrud Wieland, Fachschülerin, Seefeld bei Jüda (Gau Main-Branden).
12. Lore Reutenher, Studentin, Stuttgart.

Aprilia.

Die Gründung einer Stadt.

Von

unserem römischen Korrespondenten.

Rom, 28. April.

Aprilia ist nach Vittoria, Sabaudia und Pontinia die vierte Stadt, die auf dem in großzügiger Arbeit entwässerten und besetzten Boden der ehemaligen Pontinischen Sümpfe erstehen soll. Vittoria, Sabaudia und Pontinia liegen mitten in den alten Bruchstätten des Malariafiebers, die im Osten von den steil abfallenden Volskerbergen, im Westen vom Meer und nach Süden zu von dem grauen Kapenbuden des Vorgebirges von Monte Circeo begrenzt werden. Die Luft ist hier frei, der Boden fruchtbar geworden. Schnurgerade Straßen, Gräben und Kanäle durchziehen die saftig grüne, flache Landschaft. Um die städtischen Mittelpunkte herum gruppieren sich auf weitem Felde die Siedlungshäuser des Nationalen Frontkämpferwerks, dem der friedliche Kampf um den Boden anvertraut worden ist. Aprilia wird am nördlichen Rande der ehemaligen Sümpfe entstehen, zwischen dem Meer und den Albanerbergen, fast noch mitten in der römischen Campagna. Die Straßen sind schon da. Die Eisenbahnlinie von Rom nach Anzio und Nettuno an der Küste führt nahe vorbei.

Von Aprilia freilich ist vorläufig noch nichts zu sehen als ein Schild mit dem Namen der Stadt, die sich symbolisch zu den treibenden, quellenden Naturkräften des italienischen Frühlingsmonats belennen will. Nicht weit von der Straße, mitten im sanft gewellten Weizenland der Campagna hängt an den Ketten eines Flaschengeßes, der von drei gefaltig zusammengestellten Holzstangen gehalten wird, der Grundstein. Daneben ein Tisch mit der Pergamentrolle, der Gründungsurkunde, die in den Grundstein eingeschlossen werden soll. Ringsherum ist mit Pfählen ein weites Viereck abgegrenzt. Das soll der Marktplatz von Aprilia werden. Das Rathaus soll hier entstehen, die Kirche, das Parteihaus, die Schule, die Post, ein Kino. Gemeindliches Zentrum für 12'000 Einwohner. Nur ein Viertel davon wird in der Stadt selbst wohnen. Die anderen rings herum auf ihren Gehöften zwischen den Bergen und dem Meer. Um die künftige Piazza herum haben sich jetzt an einem klaren blauen Morgen die Einwohner der ganzen Provinz versammelt. Die Frontkämpfer im zivilen Sonntagsanzug, den Stahlhelm über den dunkelbraun getragenen Gesichtern. Darte, ähne Bauernhöfe. Die Bäuerinnen und Bauernschüler, in bunter leidener Tracht mit Hauben aus weiß gefärbten Spitzen, haben in Weidenkörben, die sie mit Grazie auf dem stolzen Kopfe tragen, die Blumen und Früchte des Landes mitgebracht. Hier und da stehen Bauernhöfe mit riesigen Dubelstapeln dazwischen. Auch die Gliederungen der faschistischen Partei sind mit Musikkapellen angetreten: die Miliz, die Jungfaschisten, die Avantgardisten, die kleinen Ballabuben mit blauem Faltschuh, schwarzer Mütze und der Muskete quer über dem Rücken. Militär bildet den Abschluß. In der Ferne grauen Schaherben auf den Wiesen, die mit weißen und leuchtend gelben Blumen überflutet sind. Blau und grün leuchten im Hintergrund die Berge mit den hell schimmernden, eng zusammengepackten Dörfern und Städten. Wenn man sich herumdreht, kann man die Sonne auf dem silbergrauen Streifen des Meeres blinken sehen.

Das Landvolk wartet auf den Duce. Trompetensignale kündigen ihn an. Die Musik fällt ein. Stürmische Bewegung, Gänkeffaktionen, und immer wieder taktmäßig standardisiert: Du-ce, Du-ce, Du-ce! Mit elastischen Schritten, in der feldgrauen Uniform des Milizkommandeurs mit rot ausgelegener schwarzer Turbanmütze, springt Mussolini die Stufen auf einer Tribüne hinauf, streckt den Arm zum Gruß, dankt für die Huldigung. Dann kommt der Augenblick, auf den alle gewartet haben. Der Duce schreitet auf einen Motorflugzeug, setzt sich auf den Führersitz des Raupenflugzeuges, nimmt das Steuer in die Hände, stellt den Motor an und zieht unter dem brausenden Jubel des Landvolkes eine tiefe Furche rings um den künftigen Marktplatz. Schwarz und glänzend ist die Erde, die das Eisen des Fluges heraufwirft. Das ist der alte symbolische Ritus, den der sagenhafte König Romulus vollzog, als er auf dem Palatin mit dem Pflug die erste Siedlung abgrenzte, aus der das weltberührende Rom hervorgewachsen ist. Der Faschismus fühlt sich als Erbe dieser Tradition, und Mussolini bekräftigt und erneuert sie mit einer symbolischen Handlung, die sich dem Volke tief einprägt. An der letzten Erde des von den frischen Furchen gezogenen Gebietes steigt der Duce auf den Führersitz und hält eine Ansprache. Er gibt in wenigen Sätzen vor dem Hintergrund der mit Spannung geladenen Gegenwart einen knappen Überblick über die bisher erreichten Etappen im Kampf um den

Der Ausschuss hat die Prüfung der Zusammenlegung des Völkerrates hat Mittwoch vormittag seine Arbeiten abgeschlossen. In einer amtlichen Mitteilung werden die bereits bekannt gegebenen Beschlüsse über die Erhöhung der Zahl der nichtständigen Ratsmitglieder auf elf bestätigt, und zwar soll der gegenwärtig von Portugal eingenommene Sitz für diejenigen europäischen Staaten bestimmt sein, die keiner der im Rat bereits vertretenen Gruppen angehören. Es wird an die Möglichkeit gedacht, den Sitz einem der baltischen Staaten zuzuteilen. Der andere Sitz, dessen Schaffung der Ausschuss vor schlägt, soll für die Länder des asiatischen Kontinents, und zwar zunächst für China in Betracht kommen. Ueber die Dauer dieser beiden Mandate gingen die Meinungen auseinander. Nach englischer Auffassung, die von acht Ausschussmitgliedern, darunter der Vertreter des Türkei und der Somajetunion, unterstützt wurde, soll die Dauer wie bei den anderen nichtständigen Ratsmitgliedern drei Jahre betragen. Dagegen traten Frankreich, Italien, Rumänien, Spanien und Portugal dafür ein, daß die neuen Ratsmitglieder auf die in Aussicht genommene baldige grundsätzliche Reform des Völkerrates nur auf eine halbe Jahr befristet werden sollen, wobei gegebenenfalls von

Die Stellung im Völkerverbände hat in London
trächtliches Aufsehen erregt. Die Völkerverbände,
aktionsfeindlichen Kreise betrachten diese Tatsache als
neuen Beweis dafür, daß das gegenwärtige
Völkerverbandsystem und die Sanktions-
politik Schiffbruch erlitten habe.

Die Zeitungsberichte über den Betrugsprozess gegen den Juden Arthur Zapler, den Leiter der Filiale West der Königs-Versicherungsgesellschaft, zeigen, welche ungeheure jüdische Güntlingswirtschaft in diesem Unternehmen geherrscht hat. Während der Verhandlung stellte sich heraus, daß der jüdische, inamisch durch Elshornard organisierte Generaldirektor der „Königs-Versicherungsgesellschaft“...

glichen des Zusammenbruches der Phönix entdeckte man in den Büchern diese Verfehlungen, und nun wurde das Strafverfahren eingeleitet, das mit der Verurteilung

am 20. März
am 27. April
Hielman

vertrauten Gefolge
einwandfrei be-
he und ausbauende,
kritik üben. Wer
Behandelt jeden
von Euren vorgeleg-
t ihr seid berufen,
a mitzuarbeiten und
rziehen Auf solchen
ieres Volkes. Seid
die Vorbild.

er in Treue zu
s. Kühlt Euch dem
höhen Tagen. Habt
die Lage Eures Be-
rührer oft schwer be-
gemeinschaft.
es kommt nicht dem
Eure Euch selbst
treue Pflicht-
Wert und Euren
der Arbeit und im
die ihr werksver-
erzieht Euch gegen-

ertrauenshaft,
re Wünsche einmal
an Euren Inter-
esse Interesse aller
in Volk und Staat
einander. Tragt
b. Hilft Euch vor-
gen, vor Gerichten
haben auf aufstän-
Schimpfereien und
es immer sachlich
e sind immer er-
rweiser machen sich

en heißt:

sich als Kamera-
schuß als Kamerad
schuß als Kamerad
er unermüdlich ge-
gelegentlich Kamer-
in m. h. j. m. e.
aus ehrlicher, an-
erzeugung her-
denheiten und auch
trieb ohne An-
rungen, ist aller
o besondere Pflicht.
s ist in Ordnung,
es ist in Ordnung,
ne" Gefolgschaft,
Ueberzeugung von
hinaus muß jeder,
hen Jungarbeiter,
Aufgabe, über den
großen deutschen
au unserm Vater-

icht auf seine Stel-
als deutscher Ar-
nen Dank ab dem
aufopfernden Ar-
geliebten Führer!

achtung finden im
den Betrieben, die
Betrieben aber, in
sollen sie ein An-
triebsgemeinschaft.
den Feiertag 1936

Reich

des Volkes dieses
der Krise und dem
die die Reaktion

auern fest, daß das
gen für den zwei-
lches A. n. a. w. a.
d. 3. Internat.
folge haben werde.

sich in der Beur-
s steht jedoch fest,
ich die drei Links-
süßer ist u.
en auswirken
en Sozialisten zu-
sich noch harter
sich aber jetzt

dar an ihre frühe-
Stimmen verlieren
nach ihren Bestand

urteilen rechts von
den. Der Gene-
st schon von
t neuen Kammer
sien werde. Sie
Kammer werden,
alen gewesen sind,
en Kammer mit

in Berlin.

lin, 29. April.

sch w. e. n. n. a. h. m.
in Berlin mit
den veranstalteten
auswärtigen Frei-

er.

große Unterscha-
hat. Dennoch
den der arischen
wehrt, ja noch
s vollkommenen
e Gehalt um 800
me ist allerdings
uten Gelder ver-
ermehrung erzielt
weiter, so daß es
g. v. n. 80 bis
on seinem ver-
t unter
n Höhe von
er triner auf die
ch er zwar Jap-
eige. Erst an-
e entdeckt man
nun wurde das
der Beurteilung

Die morgige Ausgabe erscheint wegen des Nationalfeiertages bereits heute abend.

Anzeigen

für die Freitagsummer werden nur
bis heute vormittag 10 Uhr
entgegengenommen.

Eilige Anzeigen für die Samstagsummer

bitten wir, um unserer Gefolgschaft
eine ungestörte Feier des 1. Mai zu
ermöglichen,

schon heute

aufzugeben.

VOLKSBLATT.

Stadt Bocholt.

Donnerstag, den 30. April 1936.

Im Silberfranz.

§ Am kommenden Samstag können die Eheleute
Josef Tielkes und Frau Maria geb. Mehling, Verich-
straße 22 a, auf den Tag zurückbilden, da sie vor 25 Jah-
ren den Bund für das Leben schlossen. Und da das
Jubiläum während der ganzen Zeit dem Volksblatt die
Treue gehalten hat, fühlen wir uns besonders verpflichtet,
ihm zu seinem Ehrentag die herzlichsten Glückwünsche aus-
zusprechen. Möge es ihm in abermals 25 Jahren ver-
gönnt sein, in bester Gesundheit die goldene Hochzeit zu
feiern.

Ins 75. Lebensjahr.

§ Am nationalen Feiertag tritt Frau Witwe Elisabeth
Harbring, Langenbergstraße 66, in ihr 75. Lebens-
jahr. Sie erfreut sich noch einer verhältnismäßig guten
Nüchternheit. Möge es ihr noch oft vergönnt sein, den 1.
Mai zu erleben.

Die St. Georgius-Schützenkette

im Landesmuseum Münster ausgestellt.

§ Wir teilen bereits mit, daß das Landesmuseum
in Münster zurzeit eine umfangreiche Sonderausstellung
unter dem Titel „Westfälische Jungferntänze und Schüt-
zenkleinodien“ zusammenge stellt hat, die im Dienst des
Heimatgedankens steht, auf den wir uns heute wieder mehr
denn je beziehen. U. a. haben nicht weniger als 50 west-
fälische Schützenvereine ihre Kleinodien ausgestellt,
bei denen es sich jeweils um die schönsten alten Schützen-
ketten handelt. Unter ihnen befindet sich auch die Schüt-
zenkette des heiligen St. Georgius-Schützenvereins, die be-
kanntlich aus dem 17. Jahrhundert stammt und ein wert-
volles Kleinod ist, das der Verein in treuer Obhut hält.

§ Gemelter Streich. Aus dem Fernsprechverzeichnis,
das in dem neuen Fernsprechhäuschen am Hofst.-Wesf.-
Platz dem Publikum zur Verfügung steht, hat man sämt-
liche Seiten, auf denen die Bocholter Fernsprechnummer
verzeichnet sind, herausgerissen. Weder ist der Täter un-
bekannt.

§ Das Hilfswerk „Nordwest“ hat mehrere hun-
dert neue Infanten erhalten, die bisher in Dorsten unter-
gebracht waren. 80 St.-Kameraden, die sich bisher im
hiesigen Lager befanden, sind dafür in Dorsten unter-
gebracht worden.

p. Ein junges Mädchen erlitt eine polizeiliche
Schule, weil es von jungen Burschen belästigt wurde. Ein
Einschreiten war jedoch nicht erforderlich.

p. Festnahme. Eine Frau wurde von Zollbeamten
festgenommen und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert.

p. Brandmeldung. In der Werkstatt eines Buchbin-
ders war Feuer ausgebrochen. Ein Einschreiten der
alarmierten Feuerwehr war aber nicht erforderlich.

p. Angeklagt wurden drei Personen wegen Bauens
ohne Erlaubnis, ferner eine Person, die das Haltezeichen
der Verkehrsampel nicht beachtete.

p. Gefunden wurde auf der Nordstraße eine Geldbörse
mit holländischen Gulden, ferner auf dem Zirkusplatz ein
Herrenhut und ein Damenregenschirm. Als gefunden ab-
gegeben wurde außerdem ein Geschäftsrat mit einem vor-
gebauten Tragkorb.

Am Ende der Theaterspielzeit.

Kehraus im Schützenhaus.

Ein erfreulicher Rückblick des Stadttheaters Bocholt.

§ Bocholt, 30. April.

Mit dem Gastspiel Heinrich Georges hat die dies-
jährige Spielzeit des Stadttheaters Bocholt wahrcheinlich
ihren Abschluß gefunden. Man muß gestehen: dieser Ab-
schluß war überaus wirkungsvoll und gleichzeitig die Krö-
nung eines überaus erfolgreichen Theaterwinters, auf den
das Stadttheater Bocholt und seine Besucher nunmehr
befriedigt zurückblicken können. Wenn auch das vorge-
sebene Programm des Stadttheaters, das wir zu Beginn
der Spielzeit im vergangenen Herbst veröffentlicht haben,
aus diesem oder jenem Grunde nicht ganz durchgeführt
werden konnte, so können wir doch mit dem Dargebotenen
durchaus zufrieden sein. Das beweist ein kurzer
Rückblick auf die einzelnen Aufführungen. Wir sahen:

- am 8. Oktober d'Alberts Oper „Die toten Augen“.
- am 8. November Ostas Wildes Schauspiel „Rach
Winbermeres Rächer“.
- am 21. November Franz Behars Operette „Die
lustige Witwe“.
- am 13. Dezember Weisels Lustspiel-Operette
„Die Frau im Spiegel“.
- am 5. Januar Gastspiel Henning Borten mit
„Maria Garland“ von J. B. von Kraft.
- am 27. Januar Purcinis Oper „Madame Butterfly“.
- am 18. Februar Max Böckers Schauspiel
„Rach im Hinterhaus“.
- am 20. März Verdis Oper „La Traviata“.
- am 27. April Gastspiel Heinrich Georges mit
Hjalmar Bergmans „Nobelpreis“.

„Freut euch des Lebens!“

Wir alle feiern den 1. Mai.

§ Bocholt, 30. April.

Ganz Deutschland rüstet wieder für seinen nationalen
Feiertag. Auch in diesem Jahre soll der 1. Mai zum
weithin sichtbaren Symbol der Volksgemein-
schaft werden, zu einem Markstein auf dem Wege der
sozialen Neuordnung, die vor drei Jahren in Angriff ge-
nommen worden ist.

Nach vor wenigen Jahren — wir alle wissen es noch
— hatte Deutschland an diesem Tage wider von den haß-
erfüllten Reden und Drohungen der margifischen Mai-
feiern, die diesen Feiertag zu einer Kundgebung der
Weltrevolution, des Klassenkampfes und des blutigen Kam-
pfes gegen alle bestehenden Ordnungen machen wollten.
Die große Wandlung, die im Jahre 1933 vor sich
ging, läßt sich am besten an der seelischen Haltung und
Stimmung erkennen, mit der unser Volk früher und
jetzt dem 1. Mai entgegensteht: damals haßerfüllter
Klassenkampfgeist bei den einen, eine Stimmung des Un-
behagens und enger Sorge bei den anderen. Heute
aber ist es ein Tag frohgestimmter Erwartungen, ein
Tag der Erfüllung, der uns in großem festlichem Rahmen
und einer gewaltigen Befriedung des inneren Friedens
den Sinn der Volksgemeinschaft, des friedlichen
Zusammenlebens aller schaffenden Stände Deutschlands
vor Augen führt.

Aufruf an die Beamten.

Am 1. Mai soll so recht die Volksgemeinschaft von
den Arbeitern der Stille und Faust zu einander zum Aus-
druck gebracht werden.

Es ist daher Pflicht eines jeden Beamten, diese Volks-
gemeinschaft auch mit ehrlichen Herzen den anderen
Volksgenossen gegenüber offen zum Ausdruck zu bringen.

Daher rufe ich alle Beamten des Kreises auf, an die-
sem Tage sich an den Aufmärschen und Betriebsfesten reif-
lich zu beteiligen.

Während bei den Aufmärschen von Beamten, die
Dienstuniform tragen, diese anzulegen ist, bitte ich da-
gegen zu den Betriebsfesten die Uniform abzulegen und
einfachlich im Straßenanzug teilzunehmen.

gez. E. K.

Kreisamtsleiter und Kreiswaller d. R. D. B.

Standortbefehl der HJ.

a. Am 30. 4. 36 treten alle Einheiten der Hitler-
Jugend (HJ., D.J., BDM. und JgM.) zum Einholen des
Maitaumes abends 18,15 Uhr am Hermann-Göring-Haus
an.

Am 1. Mai 1936

findet morgens um 8 Uhr auf dem Aushenplatz die Jugend-
feier statt. Die Einheiten der gesamten Hitler-Jugend
treten wie folgt an den nachaufgeführten Plätzen an:

HJ.-Unterbau I/261 7,30 Uhr auf dem Rathausplatz;
D.J.-Stamm I u. II 7,30 Uhr auf dem Aushenplatz an
der Kaiser-Friedrich-Straße (Hausmann);
BDM. und JgM.-Ringe Bocholt 7,30 Uhr an der Ka-
ssem.

Die einzelnen Einheiten müssen so pünktlich auf dem
Aushenplatz eintreffen, daß alle um 8 Uhr stehen.

An dieser Feier haben alle Jungen und Mädchen teilzu-

Freude soll die neue Mai-Feier sein; darum steht
sie in diesem Jahre ausdrücklich unter der Parole:
„Freut euch des Lebens!“ Das soll heißen, das
werkstoffende deutsche Volk erblickt in der Arbeit nicht
mehr wie früher ein lästiges, quälendes, fluchwürdiges
Muß, sondern es ist sich des großen sittlichen Wertes
der Arbeit im Dienste des Volksganges bewußt
geworden, eingebend der Worte des Führers, daß das
Wohl aller gesichert ist, wenn ein jeder an
seiner Stelle, und sei es die einfachste Verrichtung,
freudigen Herzens sein Bestes gibt für die Ge-
samtheit. Freudig soll unser Volk am Werk seiner
Zukunft arbeiten, freudig und kraftvoll, wie der
junge Frühling Blüten und Zweige aus den alten Bäumen
und junges Grün auf den Wiesen und Feldern treibt, so
soll auch das alte, ewig junge Deutschland stark, zukunfts-
gläubig und aufgeschlossen für alles Schöne und Gute den
neuen nationalen Frühling erleben. Darum
heißt der 1. Mai bei uns: Der nationale Feiertag
des deutschen Volkes.

In diesem Sinne wird auch in Bocholt und den
Gemeinden ringsum dieser Feiertag festlich
und fröhlich mit Maitäumen, Fahnen und Frühlingsgrün und
mit großen Kundgebungen aller Stände begangen.

nehmen, auch die, die keinen HJ., D.J.- oder Bdm.-Klei-
dung haben. Die Veranstaltung ist so früh beendet, daß
allen Teilnehmern noch genügend Zeit gegeben ist, sich an
der Großkundgebung zu beteiligen.

Heil Hitler!

Der Standortführer der HJ.
Rapp, Gefolgschaftsführer.

Antreten der Behördengefollschaften

des R. D. B. Ortsgruppe Bocholt.

a. Alle dienstfreien Berufsameraden nehmen an der
Kundgebung bzw. an dem Aufmarsch, wie vor einigen
Tagen durch die Presse bekannt gegeben wurde, geschlossen
teil. Antreten der Gefollschaften mit Fahnen auf Galt-
hausplatz um 11,30 Uhr. Abmarsch nach dem Aushenplatz
um 11,45 Uhr. Um 12 Uhr beginnt dort die Kundgebung.
Die politischen Leiter werden gebeten, in Uniform zu er-
scheinen. Die Abteilung der weiblichen Beamten schließt
sich auf dem Aushenplatz der Formation an.

Handel und Handwerk.

Reichsbetriebsgemeinschaft 17/18.

Auch in diesem Jahre beteiligt sich das gesamte Han-
dels- und Handwerksgerwerbe am großen Feiertag der
nationalen Arbeit. Ganz Bocholt soll im Zeichen dieses
Tages stehen. Es darf kein Haus und kein Schaufenster
geben, wo nicht Tannengrün oder Birkenzweige angebracht
sind. Handel und Handwerk, bezeugt, daß auch ihr einig
und geschlossen hinter eurem Führer steht!

B. r. a. h. o. f. f.

Kreispropagandaleiter der NSDAP. Kreiswaller der DAF.
Meyer mann.

Hauptamt Handel und Handwerk.

„Frau am Werk“.

Heimabend der schaffenden Frauen.

Ansprache der Gaufrauenwallerin Jungfermann (Münster).

! Bocholt, 30. April.

Das Frauenamt der DAF. veranstaltete am Dienstag-
abend im Haus der NSDAP. den ersten Heimabend der
schaffenden Frauen Bochols, in dessen Mittelpunkt das
Referat der Gaufrauenwallerin Frä. Jungfermann
(Münster) stand, die über den Sinn derartiger Heim-
abende sprach. Die Veranstaltung hatte einen guten Be-
such gefunden. Ein Orgelpfeiff von Studientat Schläfer
leitete den Abend ein. Nach einem Kanon der Arbeits-
dienstmädchen, die auch an der weiteren Gestaltung des
Abends hervorragenden Anteil hatten, begrüßte die Kreis-
frauenwallerin der DAF., Frä. Frau Mühlbrock,
die zahlreich erschienenen, darunter besonders die Red-
nerin des Abends und die Kreisleiterin der NS. Frauen-
schaft, Frau Müll. Sodann sprach die
Gaufrauenwallerin Frä. Jungfermann (Münster).

Sie führte etwa folgendes aus: Wir wollen diese
Heimabende gestalten, um der schaffenden Frau das Ar-
beitsverhältnis näher zu bringen. Es ist ja die grundsätz-
liche Einstellung des Nationalsozialismus, daß er auch in
der Arbeit der Frau eine Leistung für das Volk sieht und
daß er deshalb auch die schaffende Frau ehrt und achtet.
Und gerade so darf auch die Frau ihre Arbeit nicht als ein
Muß ansehen, sondern ebenso als einen Dienst am Volke.
Wenn der DAF. die Feierabendgestaltung des schaffenden
Menschen übertragen wurde, so ist das bewußt geschehen;
denn

wer arbeitet, der muß auch feiern können, um sich
aus dieser Feier die Kraft für den Werktag zu holen.

Das Frauenamt der DAF. ist geschaffen worden, um je-
der Frau das Gefühl zu geben, daß auch sie dazu gehört,
daß ihre Arbeit genau so geachtet und geachtet wird wie die
Arbeit des Mannes. Das ist gerade eine unserer ersten
Aufgaben: Der schaffenden Frau die ihr gebührende
Achtung zu verschaffen. Aber dazu gehört auch Selbst-
erziehung der Frau, sie muß sich selbst erst achten
lernen, muß sich ihres Wertes bewußt werden, sie muß
gesund sein an Körper und Seele. Darum stehen unsere
Vertrauensfrauen in den Betrieben, darum sind Heim-
abende, darum sind Sprechstunden. Unsere Gemeinschafts-
abende haben wir, um den Kontakt von Mensch zu Mensch
herzustellen, um zu zeigen, daß „Volksgemeinschaft“ nicht
ein leeres Schlagwort ist.

Aus diesen Abenden und Feiern soll die Frau die
Kraft schöpfen für ihre Arbeit, daß sie von ihrer eige-
nen Kraft überzeugt wird, daß sie den Glauben
ihre Stellung im Volk nicht verliert, sondern stärkt.
Diesen Glauben mögen alle Frauen aus unseren
Feiern mit nach Hause nehmen.

Die Frau hat heute eine größere Verpflichtung übernom-
men, als dies je in der Vorzeit der Fall war. Jede
schaffende deutsche Frau muß davon überzeugt sein, daß
es auf jede einzelne von ihnen ankommt. Darum soll
sie hier sich die Kraft holen, daß sie als verantwortungs-
bewußte Frau in der Gemeinschaft steht und daß sie die
Aufgaben zu erfüllen vermag, die sie als schaffende Kraft
in ihrem Betrieb hat.

So wollen wir die Abende aufbauen, um eine feste
Gemeinschaft zu schaffen, in der sich jede schaffende Frau
Kraft für den Werktag holen kann. Tragt darum diese
Kraft hinaus in eure Betriebe und zeigt damit, daß die
Frau sich ihrer hohen Aufgabe bewußt ist!

Reicher Beifall dankte der Rednerin für ihre klaren
eindrucksvollen Ausführungen. Frau Mühlbrock
bedankte den Dank in Worte. Anschließend wurde gemein-
sam das Weisheitslied gesungen. Es folgten weiter

Darbietungen der Arbeitsdienstmädchen:

ein Sprechchor, das Gedicht „Wir Werkleute all“, das in
einen Kanon überging, der lebhaften Beifall fand. Wei-
ter sprach Frau Bohweg das Gedicht „Arbeitsfrau“ von
Heinrich Verh. Der Volksstanzkreis des Frauenamtes der
DAF. führte verschiedene Volksstänze vor. Reichen Beifall

Zum Everton-Spiel in Duisburg.

Die englische Mannschaft in guter Form.

Die Mannschaft des englischen Klubs Everton, die
am 9. Mai in Hamburg die Reihe der Spiele gegen
deutsche Auswahlmannschaften eröffnet, und am 13. Mai
in Duisburg spielt, zeigte in dem letzten mit 4:3 gegen
Birmingham gewonnenen Alspiel eine gute Form.

In dem Spiel gegen Birmingham war Dixie
Dean, der bekannte Mittelfürmer von Everton, der
Held des Tages. Dean brachte drei Tore auf sein Konto
und rettete mit dieser Leistung seinem Klub die „goldene
Punkte“, wie es in der englischen Presse heißt.

Die Mannschaft von Everton für die Spiele in
Deutschland dürfte wie folgt zusammengesetzt sein:

	Sagar				
	Britton	Sadson	White	Jones	Mercer
Reghfield	Cuncliffe	Dean	Stevenson	Gillie	

Land auch die Aufführung des Einakters „Die Spinnstube“
durch die Theatergruppe der NS. Frauenkraft. Mit einem
Sieghell auf den Führer und dem Singen der nationalen
Weber fand die Veranstaltung ihr Ende.

Sicher wird diese Veranstaltung bei allen anwesenden
schaffenden Frauen einen tiefen Eindruck hinterlassen
haben, und alle werden neue Kraft für den Werktag mitge-
nommen haben und in sich das Bewußtsein fürberhin tra-
gen, daß auch sie nicht überflüssig sind, sondern ihren Ar-
beitsplatz ganz auszufüllen haben, um dadurch mitzu-
helfen an der Schaffung einer echten deutschen Volks-
gemeinschaft und eines stolzen freien Volkes.

An die firmeninhaber.

Die NSD. schreibt:

a. Es sind noch einige Firmen, die ihre Arbeitgeber-
bzw. Arbeitnehmerpflichten für die Monate Februar und
März noch nicht abgeliefert haben. Es ist noch Gelegen-
heit, diese Spenden bis zum 1. Mai 1936 bei der Kreis-
amtsleitung der NSD. einzuzahlen. Am 1. Mai muß die
Kartei abgeschlossen sein; sie wird dann dem Gau ein-
gereicht.



Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront.

Sämtliche Dienststellen am 2. Mai geschlossen.

a. Auf Anordnung des Hauptpersonalamts der Deut-
schen Arbeitsfront, Zentralbüro, bleiben am Sonntagabend,
dem 2. Mai, das Is., sämtliche Dienststellen der Deutschen
Arbeitsfront geschlossen.

Verschönerung des Stadtbildes.

An der Ede Friedenstraße — Hemdener Straße.

§ Wir teilen bereits vor einiger Zeit mit, daß die
Stadt mit dem Befehl des hiesigen dreieckigen Grund-
stücks in dem späten Winkel zwischen Frieden- und Hem-
dener Straße, dem Kaufmann Wagades im Wiemen-
horst, einen Vertrag abgeschlossen habe, wonach B. die
Hälfte des Grundstücks, in der Länge gelegen, also die
südliche Spitze, an die Stadt abtritt, während der restliche
weit größere Teil dem bisherigen Besitzer als Baugrund-
stück verbleibt. Die erwähnte Spitze sollte ursprünglich zur
Straße geschlagen werden; es scheint aber, daß man von
diesem Plan abgekommen ist; denn man hat in den letz-
ten Tagen das Grundstück, das bisher infolge der zahl-
reichen Verteilungen einen wenig erfreulichen Anblick bot
und teilweise als Schutt- und Abfallplatz diente, eingeebnet bzw.
mit Erde gleichmäßig angefüllt, die vom Hermann-
Göring-Platz stammt, der zurzeit als Standort für das
Kriegerdenkmal um mehr als einen Meter vertieft wird.
Auch hat man gestern den Bürgersteig der Kaiser-
Friedrich-Straße längs des Aushenplatzes wohl nicht zuletzt
im Hinblick auf die dort stattfindenden Kundgebungen am
1. Mai neu hergerichtet.

Zwei Devisenklieber verurteilt.

§ Vor dem Goesfelder Schöffengericht hatten sich zwei
Bocholter zu verantworten, die verurteilt hatten, einen
Geldbetrag von 40 A über die Grenze zu schaffen. Jeder
von ihnen wurde zu sechs Wochen Gefängnis und außer-
dem zu einer Geldstrafe in Höhe von 90 A verurteilt.

Zwei leichte Verkehrsunfälle.

p. An der Ede Nord. Navardstraße wurde eine
Schülerin von einem Radfahrer angefahren. Die Schü-
lerin trug eine leichte Verletzung am Rie davon.

An der Langenbergstraße wurde ein Kind von einem
Kraftwagen gestreift. Das Kind hatte sich auf das Trit-
trett des haltenden Personenkraftwagens gelegt und sie-
beim Anfahren herunter. Verletzt wurde es jedoch nicht

Wieder Landwirtschaftsschule

statt Bäuerliche Werkschule.

§ Bekanntlich führten die ehemaligen Landwirtschafts-
schulen seit einigen Jahren die Bezeichnung Bäuerliche
Werkschulen, eine Bezeichnung, die sich jedoch bei unserer
Landbevölkerung, die natürlich am meisten an diesen
Schulen interessiert ist, nicht so recht einbürgern wollte.
Nun ist in diesen Tagen höherer Orts verfügt worden, daß
die Schule wieder offiziell den Namen Landwirtschafts-
schule und Beratungsstelle führt. Es gibt also in Zukunft
wieder eine Landwirtschaftsschule Bocholt.

1000 Morgen Land

waren von der Ka überschwemmt.

§ Bei dem Hochwasser, das kürzlich die Ka über die
Ufer treten ließ, sind, wie wir aus zuverlässiger Quelle
erfahren, im Kreis Borken insgesamt rund 1000
Morgen Wiesen, Weiden und Ackerland überschwemmt
worden. Besonders sind die Gemeinden oberhalb Bochols
mitgenommen worden, so Hohenhorst, Büngern,
Kirchede, Rhebrügge usw. Der Schaden, der
durch das Hochwasser angerichtet wurde, ist teilweise recht
bedeutend. Es wäre wünschenswert, daß bald Maß-
nahmen ergriffen werden, durch die die Hochwassergefahr
beseitigt oder wenigstens verringert wird.

Wir ziehen um



heute am 30. April

und eröffnen unser neues Ladenlokal

Königstraße 4

(neben Drogerie Feldmann) (2971g)

Wir werden im neuen Heim mit noch größerer Sorgfalt unserer Kundschaft die Spitzen-
erzeugnisse der deutschen Radio-Industrie vorführen können, um so jedem einzelnen Kunden das
ihm gerade zusagende Gerät auszusuchen und bitten um zwanglosen Besuch.
Nach wie vor halten wir unsere modern eingerichtete **Reparaturwerkstatt** bestens empfohlen.

Radio-Lütkebohmert

Spezialhaus für Radiotechnik

(früher Radio-Gerten)

Café Eilers

Bes. B. Matschke.

Freitag (Nationalfeiertag)

Maifeier.

Sonntag

**ab 4 Uhr Kaffeekonzert
ab 8 Uhr mit Tanzeinlagen**

Empfehle meine Eispezialitäten sowie Eis-
getränke. Am Konditoreibüfett reichliche
Auswahl. Bestellungen auf Eis, Torten, bunte
Platten werden prompt erledigt. Zum Ausschank
gelangt das berühmte Münchener Thomas-Bock.

Auf zum Allerhöchsten

Am Freitag, dem 1. Mai

große öffentl. Maifeier

verbunden mit

Konzert und Tanz

Für Stimmung und Humor sorgt die
Kapelle Dohme.
Es ladet freudig, ein
2987g **Wih. Holtschlag.**

Gasthof Knoop

Am 1. Mai

Konzert

... und nun den eleganten neuen
Frühjahrsstut...

natürlich von [2970g]

Feau E. Haede

Langenbergsstraße 22

gegenüb. Liebfrauenkirche

Achten Sie auf mein Schaufenster.

Handschuhe Strümpfe

In modernen Farben und bekannt
guten Qualitäten

Maria Nießing

Nordstraße 53

Farben, Lacke, Pinsel, Polituren

sowie sämtliche

Hausputz- und Waschartikel

preiswert erhältlich (2989g)

Drog. Klaben, Langenbergsstr. 5

Heute frische Seefische!

Seelachs o. K. 1/2 kg nur 18 Pfg

Kabeljau o. Kopl. „ 20 Pfg.

Fischfillet „ 27 Pfg.

Oelsardinen Dose 30, 28, 24 u. 15

Heringshappen Dose 28 Pfg.

Bratheringe i. Weint. D. 38 Pfg.

Fettheringe i. Tomatens. D. 36 Pfg.

Otto Mess

3 Prozent (2601g) 3 Prozent

Kennen Sie schon den „Fisser-Spezial“?

Dem Anzug „Fisser-Spezial“ D. R. G. M. blieb es vor-
behalten, das Problem der Hose zu lösen. Und wie
geschah das nun: So einfach, wie es bei allen größeren
Neuerungen zugeht. Genaueres morgen an dieser Stelle.
(Wir verraten noch rasch, daß die Anzüge „Fisser-
Spezial“ in unsern Fenstern Nordstr. 19 ausgestellt sind.)

J. B. FISSE

Der Schuh für empfindliche Füße heißt

„Chasalla“

Alleinverkauf:

Schuhhaus Böcker

2978g Osterstraße 1

Kaffee Imping

in der Ravardstraße.

Am 1. Mai, anlässlich des Nationalen Feiertages

Große Maifeier

unter Mitwirkung einer fidelen **Stimmungskapelle**.
Besetzung: Klavier, Geige, Tangoharmonika, Cello, Saxophon.
Zum Kaffeekonzert empf. hien wir unsere erstklassigen
Konditoreierzeugnisse. [2976g]

Kölner Dombau Geld-Lotterie

zugunsten des Kölner Domes
und anderer deutscher Baudenkmäler.

Preis des Loses 1,- RM.

einschließlich Lotteriesteuer.

— Ziehung: 18. bis 20. Juni 1936. —

Gewinnplan:

9034 Gewinne und 1 Prämie	= 75 000 RM.
Möglichster Höchstgewinn	= 30 000 RM.
1 Hauptgewinn	= 20 000 RM.
1 Prämie	= 10 000 RM.
1 Gewinn zu 5000 RM.	= 5 000 RM.
4 Gewinne zu je 1000 RM.	= 4 000 RM.
8 Gewinne zu je 500 RM.	= 4 000 RM.
40 Gewinne zu je 100 RM.	= 4 000 RM.
80 Gewinne zu je 50 RM.	= 4 000 RM.
400 Gewinne zu je 10 RM.	= 4 000 RM.
1000 Gewinne zu je 5 RM.	= 5 000 RM.
7500 Gewinne zu je 2 RM.	= 15 000 RM.

Die Prämie von 10 000 RM. fällt auf den zuletzt
gezogenen Gewinn von 100 RM. und darüber.

Zu haben in der

Volksblatt - Geschäftsstelle,
Realschulstraße 14.



Er gehorcht

dem kleinsten Wink. Beim Dauerbrandherd
kann das Feuer genau auf die nötige Stärke
eingestellt werden, darum ist auch der Ver-
brauch so gering. Ist der Luftschieber des
Herdes auf Dauerbrand gestellt, dann hält
der Herd Dauerbrand, vor allem auch in der
Nacht, wird er wohl geöffnet, dann erreicht
man schnell ein helles Feuer. Und immer wird
der Brennstoff hervorragend ausgenutzt.
Dazu ein heizkräftiger Brennstoff und die
richtige Ersparnis ist da.

Drüsenbrand HERD

Hungerkamp

Fachgeschäft für Herde u. Öfen
Ravardstraße (Mittelstandshaus)
gegenüber Capitol (2974g)

Sommer- prossen

— wie schön — werden schnell
und sicher über **Venus**
Nacht durch. Venus
beseitigt 160, 300, 350, jetzt
auch B. extra verstärkt in Tuben
RM 1.95. Gegen Pickel, Mitesser
Venus Stärke A. Ärztlich empfohlen.
Beschleunigte Wirkung durch Venus-
Gesichtswasser, RM 0.80, 1.35, 2.20
Drog. Feldmann, Neustraße
Drogerie Maass, Osterstraße 25

Ohne Diät schlank durch DO-MIN

Kurpackung RM. 3.80, 2.20
Do-Min hilft wirklich. Kein Tee.
kein Abführmittel. Alleinverkauf
Drog. Maass, Osterstr. 25

Die Natur hilft

immer noch am besten. Mit
SONNEN-TEE trinken Sie die
Heilkräfte der Natur. Er erh.
gesund, schlank, arbeits- u.
lebensfroh.
Btl. 0.50, Pak. 1.- Mk. Wei-
tere Auskunft u. Verkauf:
Drogerie Maass, Osterstr. 25
Drogerie Schilling, Rhode.

Meine Befigung

in Bocholt, Sahlenstraße 3,
Edhaus, Gesamtgröße des
Grundstücks 7,44 a, ist unter
günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Angebote an
Frau Luise Ven, Schleiden (Eifel)

An- u. Verkauf

von geb. Möbeln, Herden
Kleidungsstücken usw.
Abhandlung G. Wenningmann
Dinzerloer Straße 189 3405

Restaurant Heinrich Matschke

am 1. Mai (Na-
tionalfeiertag)

Konzert

Echt blaue Tuchmützen

in allen Preislagen.

Everhard Heißen

Ravardstraße



Große Auswahl in allen Arten, vom Lederschuh in blau, braun, grün, beige,
grau bis zum Bauernleinschuh in den verschiedensten Ausführungen.

Schuhhaus Wendholt

Bocholt

Nordstraße 28

Kopfläuse mit Brut vernichtet sicher

Goldspiritus

Wetinger Hersteller:

Drog. VOSS

Osterstraße 43 2755

Hypotheken Umschuldung, Bau- und Kaufgeld zu 3 Prozent Zinsen.

Bauspariloyd A.-G.

Generalagentur: **iburg bei
Osnabrück** Großstraße 111
Auskunft erteilt Josef Heisterkamp
Jocholt i. W., Ludgerusstr. 13
Rückporto erbeten.

Achtung! Achtung!

Verf. statt Freitag, Samstag, 2. Mai,
ab 7 Uhr auf dem Hof der Kaffee-
rösterei Imping, Nobelstraße,
eine Partie prima [219g]

junge Schweine

zu den billigsten Tagespreisen
Heinrich Arz

Kindervagen — Rütter

zeigt Ihnen die neuesten Modelle in

Korb- u. Kasten-

Kinderwagen

Faltwagen u.

Klappwagen

Die Auswahl von ca. 200 Wagen aller
Art, in Verbindung mit äußerster Preis-
würdigkeit, wird Ihnen die Wahl erleichtern
und bestimmt zufrieden stellen.

Darum zuerst prüfen — dann kaufen Sie bei

Gerhard Rütter

Ostermarkt

46 Jahre Rütter bietet Ihnen die beste
Gewähr für reelle fachmännische Bedie-
nung und größte Leistungsfähigkeit.

Heute frischer Fisch

1 1/2 kg von 0.19 an

Täglich frische Bückinge



3% 3%

